

Gerhard Helbig

Entwicklung der Sprachwissenschaft seit 1970

2., unveränderte Auflage

Dieses Buch wurde in das Programm des
Max Niemeyer Verlages übernommen.

Auslieferung durch:
Max Niemeyer Verlag
Postfach 21 40 · 7400 Tübingen

Telefax (0 70 71) 8 74 19



VEB Bibliographisches Institut Leipzig

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.	Die kommunikativ-pragmatische Wende in der Sprachwissenschaft und die Grammatiktheorien	13
1.1.	Die kommunikativ-pragmatische Wende als „Paradigmenwechsel“ in der Sprachwissenschaft	13
1.1.1.	Was heißt „kommunikativ-pragmatische Wende“?	13
1.1.2.	Die kommunikativ-pragmatische Wende als „Paradigmenwechsel“	15
1.2.	Anforderungen der Gesellschaft an die Sprachwissenschaft	18
1.3.	Zusammenhang von gesellschaftlicher Praxis, Ideologie und innerwissenschaftlichen Faktoren für die Wissenschaftsentwicklung	21
1.4.	Marxistisch-leninistische Grundpositionen in der Sprachwissenschaft	24
1.4.1.	Was heißt „marxistisch-leninistische Sprachauffassung“?	24
1.4.2.	Sprache, Denken und Arbeit	28
1.4.3.	Sprache, Kommunikation und Gesellschaft	30
1.4.4.	Gegenstand der Sprachwissenschaft	34
1.4.5.	Sprachsystem und sprachliche Tätigkeit	39
1.4.6.	Synchronie und Diachronie	43
1.4.7.	Gesellschaftliche Determiniertheit der Subsysteme	44
1.4.8.	Variation und Heterogenität der Sprache	46
1.4.9.	Sprache, Bewußtsein und Praxis	47
1.4.10.	Induktion und Deduktion, modellierende und formalisierende Methoden	50
1.5.	Kritische Einschätzung älterer Sprachauffassungen und Grammatiktheorien	53
1.5.1.	Inhaltbezogene Grammatik	54
1.5.1.1.	Überbewertung der Rolle der Sprache in der Gesellschaft	54
1.5.1.2.	Sprachpolitische Konsequenzen	56
1.5.1.3.	WEISGERBER und CHOMSKY	57
1.5.1.4.	HUMBOLDT und WEISGERBER	59
1.5.2.	DE SAUSSURE	60

1.5.2.1.	Systembegriff und Einordnung in das System der Wissenschaften	60
1.5.2.2.	Verabsolutierung und Isolierung des Sprachsystems	61
1.5.2.3.	Undialektische Trennung von Synchronie und Diachronie	63
1.5.2.4.	Einschränkung des Gegenstandsbereichs der Sprachwissenschaft	64
1.5.2.5.	Einengung des Systembegriffs	65
1.5.3.	Klassischer Strukturalismus	66
1.5.3.1.	Allgemeines	66
1.5.3.2.	Prager Linguistenkreis	70
1.5.3.2.1.	Sprache als funktionales System	70
1.5.3.2.2.	Theorie der Literatursprache und Sprachkultur	71
1.5.3.2.3.	Spezifika der Dichtersprache	73
1.5.3.3.	Dänische Glossematik	74
1.5.3.4.	Amerikanischer Strukturalismus	75
1.5.3.4.1.	Behavioristischer Ansatz und Antimentalismus	75
1.5.3.4.2.	Bedeutungsfeindlichkeit und Einschränkung des Gegenstandsbereichs der Sprachwissenschaft	76
1.5.3.4.3.	Entwicklung spezieller linguistischer Methoden	77
1.5.3.4.4.	Theorie, Gegenstandsbereich und Methode	79
1.5.4.	Generative Grammatik der CHOMSKY-Schule	80
1.5.4.1.	Externe Kritik	81
1.5.4.1.1.	Partielle Überwindung des Strukturalismus	81
1.5.4.1.2.	Biologischer, nicht gesellschaftlicher Charakter der Sprache	85
1.5.4.1.3.	Philosophischer Rückgriff auf den Rationalismus und „Cartesianismus“	86
1.5.4.1.4.	„Marxismus-Anarchismus“ als politisches Konzept	89
1.5.4.1.5.	Beschränkung des Kompetenz-Begriffs auf den idealen Sprech- Hörer in einer homogenen Sprachgemeinschaft	91
1.5.4.1.6.	Leistung und Grenzen des Kreativitätsbegriffs	95
1.5.4.1.7.	Reduzierung der Sprachtheorie zur Grammatiktheorie	97
1.5.4.1.8.	Psychologische Implikationen der generativen Grammatik	100
1.5.4.2.	Weiterentwicklung der generativen Grammatik durch CHOMSKY	102
1.5.4.2.1.	Erweiterte Standardtheorie (EST)	103
1.5.4.2.2.	„Trace Theory“	105
1.5.4.2.3.	Weiterentwicklung nach der Spuren-Theorie (REST)	108
1.5.4.3.	Interne Kritik der generativen Grammatik	111
1.5.4.3.1.	Generative Semantik	111
1.5.4.3.1.1.	Umbau des Systems: Semantik als generative Komponente	112
1.5.4.3.1.2.	Interpretative versus generative Semantik	114
1.5.4.3.1.3.	Einbeziehung pragmatischer Sachverhalte durch die Performativitätshypothese	116
1.5.4.3.1.4.	Von der sprachlichen Bedeutung zum kommunikativen Sinn	117
1.5.4.3.2.	Kasustheorien	120

- 1.5.4.3.2.1. Ausgangspunkt: Kasusgrammatik versus Subjekt-Objekt-Grammatik 120
1.5.4.3.2.2. Verbindung von Kasustheorie und Valenztheorie 122
1.5.4.3.2.3. Vorzüge und Grenzen der Kasustheorien 123
1.5.4.3.2.4. Weiterentwicklung und Divergenzen der Kasustheorien 128
1.6. Andere Grammatik-Theorien: Kategoriale Grammatik, MONTAGUE-Grammatik und „natürliche“ Grammatik 131

Literaturverzeichnis 137

2. Richtungen der kommunikativ-pragmatisch orientierten Linguistik 148

- 2.1. Wesen und Erscheinungsformen der kommunikativ-pragmatischen Wende 148
2.1.1. Systemorientierte versus kommunikativ-pragmatisch orientierte Linguistik 148
2.1.2. Ausdifferenzierung und Auffächerung der kommunikativ-pragmatischen Wende 149
2.1.3. Zum Terminus „Pragmalinguistik“ 150

Literaturverzeichnis 152

- 2.2. Textlinguistik 152
2.2.1. Anstöße und Fragestellungen 152
2.2.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Ort 155
2.2.3. Textdefinitionen 158
2.2.4. Ebenen des Textes 161
2.2.5. Textkohärenz, Textkonstitution, Vertextungsmittel 162
2.2.6. Propositionale und kommunikative Auffassung vom Text 167
2.2.7. Text, Thema und Kommunikationsakt 170
2.2.8. Texttypen, Textarten, Textsorten 171

Literaturverzeichnis 176

- 2.3. Sprechakttheorie 179
2.3.1. Ausgangspunkte und Grundanliegen 179
2.3.2. AUSTINS Ansatz 182
2.3.3. Der Beitrag SEARLES 187
2.3.4. Einordnung der Sprechakte in Handlungszusammenhänge bei WUNDERLICH u. a. 193
2.3.5. Indirekte Sprechakte 199
2.3.6. Einordnung und Einschätzung 203
2.3.7. Die idealistische Interpretation der Sprechakttheorie in der Gesellschaftstheorie von HABERMAS 208
2.3.8. Sprechakttheorie und generative Grammatik 210

2.3.9.	Sprechakttheorie und Textanalyse	214
Literaturverzeichnis 217		
2.4.	Funktional-kommunikative Sprachbeschreibung 221	
2.4.1.	Anliegen und Ziele	221
2.4.2.	Ausgangspunkt und Grundbegriffe	222
2.4.3.	Klassifizierung von Texten	224
2.4.4.	Probleme und Fragen	225
2.4.5.	Funktional-kommunikative Sprachbeschreibung und Sprechakttheorie	226
Literaturverzeichnis 227		
2.5.	Gesprächsanalyse 228	
2.5.1.	Anliegen und Quellen	228
2.5.2.	Grundbegriffe	230
2.5.3.	Wissenschaftsgeschichtliche Einordnung und Kritik	232
2.5.4.	Partikel-Forschung	234
Literaturverzeichnis 236		
2.6.	Soziolinguistik 238	
2.6.1.	Entstehung und Anliegen	238
2.6.2.	Zu Gegenstandsbereich und zu den Auffassungen der Soziolinguistik	241
2.6.3.	Variation und Variabilität	245
2.6.4.	Begriff der Norm	248
2.6.5.	Soziolinguistisches Differential	252
2.6.6.	Sprachbarrieren-Problematik („Defizit-Hypothese“)	254
2.6.7.	Bürgerliche und marxistische Soziolinguistik	258
2.6.8.	Soziolinguistik in der Sowjetunion	262
2.6.9.	Soziolinguistik als eigenständige Disziplin?	265
Literaturverzeichnis 267		
2.7.	Psycholinguistik 271	
2.7.1.	Entstehung und Themenbereiche der Psycholinguistik	271
2.7.2.	Modellgegensatz Behaviorismus – Mentalismus	274
2.7.3.	Sowjetische Psycholinguistik	278
2.7.4.	Zur „psychologischen Realität“ der Grammatik	282
2.7.5.	Zur mentalen Repräsentation des Lexikons	290
2.7.6.	Theorien des Spracherwerbs	293
2.7.7.	Fragen des Sprachverlusts und der Sprachstörungen (Sprachpathologie)	298
2.7.8.	Grenzen und Eigenständigkeit der Psycholinguistik	299
Literaturverzeichnis 301		

- 2.8. **Hermeneutik in der Sprachwissenschaft** 304
 - 2.8.1. Ausgangspositionen und Zielstellung 304
 - 2.8.2. Problem der Datengewinnung 305
 - 2.8.3. „Verstehen“ versus „Erklären“ 306
 - 2.8.4. Einordnung und Einschätzung 308

Literaturverzeichnis 309

3. Ausblick 311

Literaturverzeichnis 314

Personenregister 315

Sachregister 318